

STATUTEN
DES
MUSIK - VEREINS
ZU
BRAUNSCHWEIG.



DRUCK VON GEBRÜDER MEYER.

1844.

§. 1.

Zweck des Vereins.

Der Verein bezweckt Förderung der musikalischen Bildung durch Uebung und Ausführung von Vokal- und Instrumental-Compositionen, jedoch vorzugsweise der letzteren, und insofern sie der sg. Kammermusik angehören.

§. 2.

Mittel zur Erreichung desselben.

Um diesen Zweck zu erreichen, vereinigen sich die Mitglieder der Gesellschaft zu fortdauernder Theilnahme an Vorträgen der bezeichneten Gattung, als Zuhörer oder Mitwirkende, entweder

1. in geschlossenem Kreise, an sogenannten Uebungsabenden, oder
2. unter Einführung von Gästen, an sogenannten Unterhaltungsabenden, oder
3. unter Zulassung eines gewählten Publikums, an sogenannten Concertabenden.

§. 3.

Mitglieder und deren Aufnahme. — Ordentliche.

Der Verein besteht in einer Verbindung von Tonkünstlern mit Dilettanten und anderen Musikfreunden. Die Zahl der ersteren ist auf 25, die der letzteren auf 90 festgesetzt. Sie kann jedoch in folgenden Fällen bis auf 93 einstweilen erhöht werden:

1. Wenn der Vorstand die Aufnahme eines Mitgliedes, welches seine Fähigkeit und Bereitwilligkeit zu musikalischen Leistungen bereits erwiesen hat, im Interesse des Vereins für wünschenswerth hält;
2. wenn ein Mitglied, welches durch Veränderung seines Wohnortes zum Austritt veranlasst gewesen ist, bei seiner Rückkehr die Wiederaufnahme in den Verein wünscht (§. 11). Im ersten Falle ist das Ballottement erforderlich, im letzten nicht. —

In beiden Fällen ist der Vorstand verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Zahl der Mitglieder sobald als thunlich wieder auf die statutenmässige Zahl reducirt werde, und

er wird, bevor dieses geschehen, die Aufnahme neuer Mitglieder nicht zum Ballottement verstellen. —

Uebrigens ist zwar ein Jeder, dem an musikalischer Bildung und ihrer Förderung gelegen ist, zur Aufnahme geeignet, unter Nicht-Musikern erhält jedoch wer als ausübendes Mitglied einzutreten bereit und bei einer musikalischen Leistung fähig befunden ist, vor dem, welcher nur als Zuhörer sich aufnehmen lassen will, bei gleichzeitiger Anmeldung den Vorzug.

Die Aufnahme in den Verein geschieht durch Ballottement und ist für abgelehnt zu halten, wenn der vierte Theil der abgegebenen Stimmen verneinend ausfällt.

§. 4.

Ausserordentliche Mitglieder.

Neben diesen ordentlichen Mitgliedern gehören zu dem Vereine, als ausserordentliche, theils solche Musiker und Dilettanten, welchen für wiederholte oder zu wiederholende Mitwirkung von dem Vorstande der fortwährende Zutritt für ihre Person gestattet ist, theils Ehrenmitglieder, deren Ernennung von dem Vorstande allein ausgeht, und auf auswärtige Tonkünstler beschränkt ist.

§. 5.

Rechte der Mitglieder:

Theilnahme an den musikalischen Versammlungen.

Sämmtliche Mitglieder sind berechtigt, an den musi-

kalischen Uebungen und Ausführungen, entweder mitwirkend, oder zuhörend, Theil zu nehmen, unter folgenden für die ordentlichen Mitglieder geltenden Einrichtungen:

1. Den Uebungen kann nur jedes einzelne Mitglied in Person, oder ein Angehöriger desselben, in beiden Fällen ohne Einlasskarte, beiwohnen.
2. Zu den Abendunterhaltungen findet der Zutritt nur auf Karten Statt, deren ein jedes Mitglied zu beliebiger, nöthigenfalls dem Vorstande nachzuweisender Benutzung zwei oder drei erhält, je nachdem die vorzutragenden Musikstücke sich für einen kleineren oder grösseren Kreis eignen. Daneben darf der Vorstand für ausübende oder zuhörende Nichtmusiker in einzelnen Fällen Einlasskarten ausstellen.
3. Zu den Privatconcerten wird der Zutritt nur auf Karten gestattet, welche ausschliesslich den Vereinsmitgliedern, diesen aber in beliebiger Zahl und zu beliebiger Benutzung, das Billet für den Preis von 6 Ggr., und nur den Musikern von Fach für deren Person frei, überlassen werden.

Fremde Tonkünstler darf der Vorstand als Gäste zu den musikalischen Versammlungen jeder Art einführen.

In der Regel werden letztere wöchentlich einmal, und zwar die Uebungen Dinstags, die Unterhaltungen am Sonnabend oder Dienstag, in abwechselnder Reihenfolge ver-

anstaltet. Wie oft Privatconcerte zu geben seien, bleibt dem Vorstande zu bestimmen überlassen.

Störungen durch Eintritt während eines musikalischen Vortrages oder durch Beifallsbezeugungen sind in allen diesen Versammlungen unstatthaft.

§. 6.

An den Geschäftsversammlungen.

Alle ordentlichen Mitglieder sind berechtigt, an den Berathungen und Abstimmungen Theil zu nehmen. Zu den wichtigeren Angelegenheiten, welche der Gesamtheit der stimmberechtigten Mitglieder zur Erwägung und Beschlussnahme vorzulegen sind, gehören:

1. Aufnahme ordentlicher Mitglieder (§. 3),
2. Ausschliessung aufgenommener Mitglieder (§. 11),
3. Wahl der Beamten und der Mitglieder des leitenden Ausschusses (§. 12),
4. Budget der ordentlichen Einnahmen (§. 7, Nr. 1) und laufenden Ausgaben,
5. Rechnungsabnahme (§. 14),
6. Uebernahme von Vereinsschulden (§. 10),
7. Wahl eines Gesellschaftslokals,
8. Ankauf von Instrumenten,
9. Abänderung der Statuten (§. 14),
10. Verfügung über das Vermögen des Vereins in dem §. 15 gesetzten Falle.

Die Zeit der Geschäftsversammlungen und die in denselben zu verhandelnden Gegenstände sind den stimmberechtigten Mitgliedern durch schriftlichen Umlauf zeitig vorher bekannt zu machen, die Stimmen von ihnen in Person abzugeben und die Beschlüsse in der Regel nach relativer Stimmenmehrheit der bei der Abstimmung Anwesenden zu fassen. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag als abgelehnt zu betrachten.

Eine Abänderung der Statuten bedarf jedoch der Einwilligung von zwei Dritteln der Abstimmenden. S. auch §. 11 a. E.

§. 7.

An dem Vermögen des Vereins.

Nur die ordentlichen Mitglieder haben Antheil an dem Vermögen des Vereins. Dieses wird gebildet:

1. Durch Eintrittsgelder und Beiträge,
2. durch den Ertrag der Privatconcerte.

Jene werden zu Bestreitung der laufenden Ausgaben verwendet; dieser bildet einen Fonds für ausserordentliche Ausgaben (Anschaffung von musikalischen Instrumenten, Noten, Utensilien, Schuldentilgung u. s. w.), über dessen Verwaltung der Vorstand besondere Rechnung ablegt.

§. 8.

Pflichten der Mitglieder:

Zur musikalischen Mitwirkung.

Um den Zweck des Vereins in dessen wesentlich-

ster Eigenthümlichkeit zu verwirklichen, werden die ausübenden Mitglieder ohne Unterschied die gegenseitige Unterstützung bei musikalischen Vorträgen sich zu einer besonderen Pflicht machen, an den Privatconcerten jedoch vorzugsweise die Musiker von Fach thätigen Antheil nehmen.

§. 9.

Zur Entrichtung von Eintrittsgeld und Beiträgen.

Jedes Mitglied, mit Ausnahme der Musiker von Fach, zahlt bei der Aufnahme 1 Thlr. Eintrittsgeld und demnächst vierteljährlich in Vorauszahlung 1 Thlr. Beitrag.

§. 10.

Zur Bezahlung der Vereinsschulden.

Für Schulden haften, soweit das Vermögen des Vereins zu ihrer Deckung nicht hinreicht, die beitragspflichtigen Mitglieder.

§. 11.

Austritt. Wiedereintritt. Ausschlussung.

Hat ein Mitglied dem Vorstande seine Absicht, auszutreten, angezeigt, so erlöschen seine Rechte und Verbindlichkeiten mit dem Ende des laufenden Jahres und nur, wenn dasselbe durch Veränderung seines Wohnortes zum Austritte genöthigt wird, mit dem Ende des laufenden Quartals. Im letzteren Falle kann es nach seiner

Rückkehr ohne Ballottement und Eintrittsgeld, jedoch mit Beobachtung des §. 3, wieder aufgenommen werden.

Sollte die Ausschliessung eines Mitgliedes nöthig werden, so entscheidet darüber das Ballottement und bei diesem drei Viertel der abgegebenen Stimmen für die Ausschliessung.

§. 12.

Vorstand und dessen Zusammensetzung.

Den Gesamtvorstand des Vereins bilden

1. ein Musikdirector und
2. ein musikalischer Assistent, aus den Musikern von Fach — ,
3. ein Geschäftsdirector und
4. ein Geschäftsassistent, aus den beitragspflichtigen Mitgliedern — , und
5. ein leitender Ausschuss von 3 Damen und 3 Herren, aus den stimmfähigen Mitgliedern,

sämmtlich für die Dauer eines Geschäftsjahres gewählt, welches mit dem 1. November beginnt und vor dessen Ablauf die neue Wahl vorzunehmen ist. Scheidet ein Mitglied des Gesamtvorstandes früher aus, so wird für die übrige Zeit des Jahres auf dieselbe Weise ein Stellvertreter gewählt.

§. 13.

Geschäftskreis und Geschäftsbetrieb:

Der Beamten.

Die vier Beamten des Vereins bilden den Vor-

stand im engeren Sinne, verfahren bei wichtigeren Gegenständen gemeinschaftlich nach Stimmenmehrheit, bei Gleichheit der Stimmen aber nach der desjenigen Directors, zu dessen Geschäftskreise der Gegenstand gehört, und bei Zweifeln über diesen nach der des alsdann zuzuziehenden Ausschusses, und vertheilen die laufenden Geschäfte unter sich in folgender Art:

Der Musikdirector und dessen Assistent besorgen alle musikalisch-artistischen Angelegenheiten. Jener entscheidet insbesondere über die Befähigung zu musikalischen Vorträgen, führt die Liste der ausübenden Mitglieder, bestimmt die Art, Reihenfolge und Zeit der einzelnen musikalischen Versammlungen, entwirft für diese das Programm und leitet in denselben in der Regel Proben und Ausführung.

Dieser führt ein Verzeichniss der in jeder Versammlung vorzutragenden Musikstücke mit Namensangabe der dabei Mitwirkenden und sorgt für die Aufbewahrung der Musikalien des Vereins.

Dem Geschäftsdirector und dessen Assistenten liegt die äussere Verwaltung ob, und zwar

Ersterem die Anordnung und Leitung aller auf diese sich beziehenden Verhandlungen, besonders in den Conferenzen des Vorstandes und in den Geschäftsversammlungen des Vereins, die Abfassung aller schriftlichen Expeditionen und Aufzeichnungen, die Einrichtung des Lokals

für die Versammlungen, die Führung einer Liste der Vereinsmitglieder und die Austheilung der Einlasskarten;

Letzterem aber die Verzeichnung und Beaufsichtigung des Utensilien-Inventars, die Aufstellung des jährlichen Budgets der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben, die Einziehung der Eintrittsgelder, Beiträge und Concert-einnahmen, wie überhaupt die Cassen- und die Rechnungsführung.

Beide Directoren dürfen in Fällen der Behinderung sich nicht bloß durch ihre Assistenten, sondern auch, sowie diese selbst, durch andere Musiker oder beziehungsweise durch andere beitragspflichtige Mitglieder des Vereins vertreten lassen.

§. 14.

Des leitenden Ausschusses.

Die sechs Ausschussmitglieder vertreten im Allgemeinen sowohl gegen die Beamten, als mit diesen die Gesammtheit der übrigen Vereinsmitglieder, dürfen über jede dazu geeignete Angelegenheit und müssen bei Zweifeln über den Sinn einzelner Bestimmungen in den Statuten von den Beamten zu Rathe gezogen werden, haben auf Befolgung der Statuten und Ausführung der in den Generalversammlungen gefassten Beschlüsse zu achten und die Revision und Monitor der Rechnungen (die Damen jedoch ohne Verantwortlichkeit) am Schlusse des Geschäftsjahres thunlichst so zeitig zu beschaffen, dass die Rech-

nungsabnahme noch vor Ablauf des letzteren geschehen kann.

§. 15.

Auflösung des Vereins.

Im Falle einer Auflösung des Vereins wird über das nach Abzug der Schulden (§. 10) bleibende Vermögen desselben von den alsdann noch vorhandenen Mitgliedern durch Stimmenmehrheit verfügt.

